Wir feiern 20 Jahre

LABYRINTH

Wohn- und Lebenshilfe für Menschen mit Demenz e. V.

Feiern Sie mit uns!

Karikatur von Peter Gaymann, freundlicherweise für Labyrinth e.V. zur Vefügung gestellt

Lernen Sie unsere WGs im Film kennen

Liebe LeserInnen,

Wir sind sehr stolz, dass es gelungen ist, Labyrinth mit seinen beiden Wohngemeinschaften durch zwei Jahrzehnte zu tragen. Indem wir diese Arbeit fortführen, sind wir Teil der Gemeinschaft, die es Menschen mit demenziellen Veränderungen ermöglicht, in Würde zu leben.

Am Anfang stand die Vision, einen auf die Bedürfnisse zugeschnittenen Ort für geliebte Angehörige zu schaffen. Es bedurfte viel Engagement und Mut der GründerInnen. Mit Geduld und Hartnäckigkeit aller Beteiligten gelang der Start im „Hirschen" im Jahr 2004 nach nur einem Jahr der Planung. Drei Jahre später folgte die Eröffnung der Wohngemeinschaft im Birkenhof in Kirchzarten-Burg.

Von Beginn an bedurfte es Durchhaltevermögen, um in immer wieder neuer Besetzung der Angehörigen und des Vereins die Vision weiterzutragen und mit Leben zu füllen. Unverzichtbar auf dem Weg waren und sind die unermüdliche Initiative der Angehörigen, engagierter Pflegeteams und eines großen Kreises an HelferInnen sowie die Netzwerke, die uns im wichtigen Austausch und mit ganz praktischer Wissensvermittlung stärken und uns eine Stimme verleihen. Nicht vergessen möchten wir die so wertvolle Unterstützung durch unsere geschätzten SpenderInnen.

Wir alle werden getragen von unserer gemeinsamen Vision, sinnstiftend für das Gemeinwohl tätig zu sein.

Feiern Sie mit uns!

Melanie Beck, Silke Bolte & Gabriele Lebender
Stellvertretend für den aktuellen Vorstand
sowie unzählige frühere Vorstände, Aktive, Pflegende,
Angehörige, Ehrenamtliche, UnterstützerInnen...

Gratulation!

Ganz herzlich gratuliere ich dem Verein Labyrinth zum runden Geburtstag, persönlich wie auch im Namen der Stadt und der Bürgerschaft. Seit 20 Jahren ermöglicht „Labyrinth - Wohn- und Lebenshilfe für Menschen mit Demenz e.V." selbstverwaltete Wohngruppen für Betroffene. Das Konzept mit seiner Kombination aus Selbstverwaltung und Eigenverantwortung plus ambulante Betreuung und Pflege hat sich bewährt - je acht Menschen mit Demenzerkrankung erleben so Geborgenheit in dezentralen, familiär geprägten Wohngruppen. Zwei solcher Wohngemeinschaften sind bereits entstanden und ermöglichen ein selbstbestimmtes, würdevolles Älterwerden - und das in Gemeinschaft und mit so viel Betreuung, wie jeweils nötig ist.
Als der Verein vor 20 Jahren begann, im ehemaligen Gasthaus „Zum Hirschen" in Ebnet eine selbstverwaltete WG zusammen mit Betroffenen und Angehörigen einzurichten, entstand hier die erste Wohngemeinschaft dieser Art in ganz Süddeutschland. Es war echte Pionierarbeit, die sich auch langfristig als tragfähig erwiesen hat.

Den Mitgliedern des Vereins und allen Freundinnen und Unterstützern, den Mitbewohnerinnen und Bewohnern und allen beteiligten Pflegekräften gratuliere ich herzlich. Und danke Ihnen sehr für die wichtige und engagierte Arbeit, die hier mit so viel Einsatz geleistet wird! Für die geplanten Feierlichkeiten und die beiden öffentlichen Benefizveranstaltungen wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg!

Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister der Stadt Freiburg

Herzlichen Glückwunsch!

Nach einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach wünschen sich 30 Prozent der Bevölkerung – für den Fall, dass sie einmal nicht mehr zu Hause versorgt werden können – eine Betreuung in einer Wohngemeinschaft, aber nur 1,4 Prozent der Pflegebedürftigen haben derzeit überhaupt eine Chance, dort einen Platz zu finden.

Beliebt sind Pflege-WGs auch deswegen, weil sie für Aufbruch und Neuorientierung in der Altenhilfe stehen – weg von „versorgenden Strukturen" hin zu „sorgenden Gemeinschaften". Mit ihrem Prinzip der „geteilten Verantwortung" sind sie Modelle einer dringend benötigten neuen Kultur der Sorge und Pflege. Davon sind wir zutiefst überzeugt – und wünschen uns, dass auch die politisch Verantwortlichen verstehen, was für eine schützenswerte Perle die Pflege-WGs sind und welches Zukunftspotential in ihnen steckt.

Als Pionierin der Wohngemeinschaftsszene im Raum Freiburg hat sich Labyrinth e.V. bereits vor 20 Jahren mit viel Leidenschaft und Überzeugung auf den Weg gemacht. Und ist auch heute noch mit viel Engagement unterwegs! Was für eine Leistung Eurer Initiative und was für ein Glück für so viele BewohnerInnen, die ihre letzte Lebenszeit in der behüteten Atmosphäre der „Hirschen WG" oder der „Birke" verbringen durften.

Von ganzem Herzen gratuliere ich Euch zum 20. Geburtstag, zu Eurem Durchhaltevermögen und zu Eurem großartigen Engagement.

Lucia Eitenbichler,
Leitung Ursulinenhof, Oberried, und
Mitglied im geschäftsführenden
Vorstand LABEWO
(Landesarbeitsgemeinschaft
ambulant betreuter
Wohngemeinschaften, Stuttgart)

20 Jahre – ein gelingender (Aus)Weg – Labyrinth e.V.

Als Netzwerksverein Freiburger Modell Wohngruppen für Menschen mit Demenz e.V. gratulieren wir Labyrinth e.V. von ganzem Herzen zu ihrem Jubiläum. Ein halbes Jahr bevor wir den Verein Freiburger Modell gründeten, waren die Pioniere von Labyrinth bereits unterwegs. Als Angehörige und Bürger*innen wollten sie lebenswerte, respektvolle und beteiligende Wohnform für Menschen mit dementiellen Veränderungen schaffen und sich nicht mit den Gegebenheiten abfinden.

Es waren insbesondere ihre Erfahrungen mit den stationären Gegebenheiten, die sie motivierten. Personelle und strukturelle Konstellationen sowie die baurechtlichen Anforderungen verhindern bis heute, dass in klassischen Häusern Wohn- und Lebensräume entstehen, in denen mitbestimmt und gestaltet werden kann. Die Dominanz der Pflege und eine nachgeordnete zentral organisierte Hauswirtschaft lassen kaum Spielräume übrig. Das alternative Modell der Pflege-WG als Wohnform überzeugte einfach – damals wie heute. Es löst bis heute bei allen, die damit in Berührung kommen, ein befreiendes Gefühl aus. Der Mensch steht wirklich im Mittelpunkt und die Sorge und Verantwortung werden geteilt. Etwas, das Labyrinth bewusst in mittlerweile zwei WGs umsetzt und um das auch immer wieder gerungen wird. Als Mitgründerin des Freiburger Modells hatte und habe ich den größten Respekt vor der Leistung, die hier erbracht wurde und weiterhin wird. Damals waren wir froh darüber, dass Labyrinth e.V. unserem neu gegründeten Verein beitrat und uns als erste umgesetzte Pflege-WG in unserer Raumschaft erdete. Immer wieder kam von ihnen der Bezug zur Praxis, bis heute wichtig.

Das Freiburger Modell e.V. als solches ist ein Netzwerk von mittlerweile 10 Wohngruppen für Menschen mit Demenz. Seit 2004 setzt sich der Verein für die Interessen von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ein. Die Verbesserung der Lebenssituation sowie eine bedarfsgerechte, zeitgemäße Infrastruktur für die

Gartenfest Birken-WG

Betreuung und Versorgung von Menschen mit Demenz ist der Schwerpunkt. Der zentrale Gedanke ist die geteilte Verantwortung in der gemeinsam getragenen Sorge für Menschen mit Demenz. Ihre Angehörigen und bürgerschaftlich Engagierte gestalten gemeinsam mit den Alltagsbegleitungen und den Pflegefachkräften den Alltag mit.

Eine wichtige Aufgabe sieht der Verein in der Vernetzung und fachlichen Begleitung der bestehenden Wohn- und Betreuungsangebote und Wohngruppeninitiativen. Gemeinsame Workshops zu den vereinbarten Qualitätsbausteinen stellen die Umsetzung der geteilten Verantwortung sicher und halten dieses lebendig.

Ich bin überzeugt davon, dass unsere wertvolle Wohnform der Pflege-WG auch in der Zukunft viele Menschen begeistern wird. Mit der Generation der Babyboomer kommen viele potenzielle BewohnerInnen. Wesentlich wird es sein, dass wir alle als Akteure weiterhin achtsam und respektvoll miteinander umgehen, die Leistungsansprüche an die Kassen jeweils angemessen steigen, sodass weiterhin Tarif gezahlt werden kann und der Eigenanteil zumutbar bleibt. Dann brauchen wir uns keine Sorge zu machen.

Herzlichen Glückwunsch
Waltraud Kannen
Vorsitzende des Netzwerks
"Freiburger Modell"

Die Anfänge

20 Jahre Hirschen-Wohngemeinschaft in Ebnet

Die Idee entstand Anfang 2003 durch drei Personen, die einer visionären Vorstellung folgten, eine gerechte Lebensform für Menschen mit Demenz zu finden. Diese drei Menschen, Maria Reisinger, Elfi Legl und Thomas Speier, verband der Wunsch, Menschen mit Demenz empathisch zu begleiten, und zwar bis an deren Lebensende. Dies taten sie aus unterschiedlichen Rollen heraus, Thomas war Angehöriger seiner an Demenz erkrankten Mutter und Elfi und Maria waren deren Pflegekräfte in einem Pflegeheim in Bad Krozingen.

Die Idee ward geboren und es wurde intensiv nach Verbündeten und auch nach Lösungen gesucht. Über Hospitationen bei neu entwickelten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz in Berlin wurde sehr bald klar, dass dies die richtige Wohnform ist. In der zweiten Jahreshälfte wurde uns eine Wohnung in Ebnet im „Hirschen" angeboten von Willi Sutter, auch einem Visionär, der soziale Projekte unterstützte, indem er ihnen Wohnraum in historischen Gebäuden anbot, so auch uns. Uns stand mit einem Schlag eine obere Etage der ehemaligen Gastwirtschaft, der Tanzsaal, zum Ausbau zur Verfügung. Wir konnten planerisch Einfluss nehmen und die Wohngemeinschaft nach den Bedürfnissen unserer anvertrauten Menschen mit Demenz gestalten. Das Resultat ist bis heute in der Ursprungsform erhalten geblieben. Es ging Schlag auf Schlag. Wir mussten eine rechtskräftige Form für eine Unterzeichnung des Mietvertrages eingehen und gründeten im Oktober 2003 einen Verein (e. V.) mit anerkannter Gemeinnützigkeit.

Der Idee einer ambulanten selbstverwalteten Wohngemeinschaft bedurfte es natürlich eines ambulanten Pflegedienstes, der mit Markus Weiland / Pflege Aktiv, mit seinem Sitz in Ebnet, gefunden wurde. Auch er war von Beginn an absolut von der Idee überzeugt und hat mit großem Engagement ein Team speziell für den Hirschen zusammengestellt und somit auch ein großes unternehmerisches Risiko getragen.

Soziale Meile, Infostand Labyrinth. Von links: Claudia Riede, Magdalene Steiner und Elisabeth Holzer

Am 1.3.2004 zog die erste Bewohnerin, Ruth Bruckhoff, ein und am selben Tag genoss sie ihr erstes Bad in der neuen WG. Bis zum heutigen Tag zieht sich die Grundidee, die Lebenswelten der Bewohnerinnen und Bewohner bis zu deren Lebensende in den Mittelpunkt zu stellen, wie ein roter Faden durch die Konzeption.

Im Nachhinein betrachtet habe ich mich öfter gefragt, wie das überhaupt zu leisten war. Eigentlich waren wir ein bisschen verrückt und naiv. Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass es das gebraucht hatte, um somit die ganze Energie in die Umsetzung unseres Projekts zu bündeln. Aber ohne unsere vielen Verbündeten, die mit an unser Projekt glaubten und es zu ihrem Projekt machten, wäre die Umsetzung kläglich gescheitert. Darum gebührt ihnen allen nochmals unser besonderer Dank. Meinen besonderen Dank möchte ich jedoch heute nach 20 Jahren Maria Reisinger, Elfi Legl, Thomas Speier, Markus Weiland und Willi Sutter aussprechen.
Herzliche Grüße

Birgit Grammelspacher
Vorständin von Labyrinth e.V.
bei dessen Gründung 2003
zusammen mit Thomas Speier

Unsere Wertvorstellungen bei Labyrinth e.V.

Selbständigkeit
Ihre Fähigkeiten und Stärken werden geachtet und gefördert. Ihre Selbständigkeit wird unterstützt.

Zuwendung
Durch intensive persönliche Zuwendung werden Geborgenheit und Sicherheit vermittelt.

Wohnen
Der Alltag in den WGs orientiert sich an den Abläufen eines normalen, privaten Haushalts

Teilhabe
Menschen mit Demenz haben Anspruch auf Teilhabe und auf ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben.

Gemeinschaft
Die Bewohner erleben so viel Gemeinschaft und erhalten so viel an Privatheit, wie sie wünschen.

Würde
Bei krankheitsbedingten Veränderungen wird ihre Würde in jeder Situation gewahrt. Herausfordernden Verhaltensweisen wird mit Toleranz begegnet.

Indivudualität
Die Wünsche und Bedürfnisse der BewohnerInnen stehen für uns an erster Stelle. Ihre Persönlichkeit wird akzeptiert, wie sie ist, ihre persönlichen Gewohnheiten werden berücksichtigt.

Einbindung
Wir fördern die Einbindung der Wohngemeinschaften in Nachbarschaft und Gemeindeleben.

Der Alltag in den Wohngemeinschaften

In den beiden WGs leben jeweils acht Menschen mit Demenz in Einzelzimmern.

Die BewohnerInnen bzw. deren Angehörige oder Betreuende treffen alle für das Gemeinschaftsleben wichtigen Entscheidungen und verwalten die WGs selbst.

Die BewohnerInnen beteiligen sich nach ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten an der Alltagsgestaltung.

Die BewohnerInnen bzw. Angehörigen wählen gemeinsam einen ambulanten Pflegedienst. Dieser sorgt mit Unterstützung von Angehörigen und Ehrenamtlichen rund um die Uhr für Betreuung, hauswirtschaftliche Versorgung und professionelle Pflege der BewohnerInnen.

Tagsüber sind immer eine Pflegefachkraft und ein bis zwei weitere Pflegekräfte anwesend. Der Nachtwache steht eine Pflegefachkraft als Rufbereitschaft zur Seite.

Verein, Angehörige und Pflegeteams tragen gemeinsam Sorge dafür, dass die BewohnerInnen bis zum Lebensende in den WGs wohnen können.

Hirschen-WG in Freiburg–Ebnet

Im März 2004 begann das gemeinsame Leben in der Wohngemeinschaft im ersten Stock des ehemaligen Gasthauses „Zum Hirschen", das durch umfangreiche Umbauten in ein Wohnhaus umgewandelt worden war.

Die behindertengerecht ausgestattete Wohnung hat eine Gesamtfläche von 300m² und bietet Platz für acht Einzelzimmer (zwischen 13m² und 26m²).

Der Hauptteil des WG-Lebens spielt sich im großzügig gestalteten Gemeinschaftswohnraum ab, der eine offene Küche, einen großen Esstisch und Sessel zum Ausruhen beherbergt.

Im Zentrum der Wohnfläche befindet sich der Bäderblock, den die BewohnerInnen ungehindert umrunden können.

Eine große sonnige Terrasse mit Blick ins Grüne lädt zum Verweilen an der frischen Luft ein

Birkenhof-WG in Kirchzarten–Burg

Seit Juni 2007 ist die Wohngemeinschaft in der denkmalgeschützten „Birkenhofscheune" beheimatet. Im Haus befinden sich auch mehrere Familienwohnungen und eine Kinderkrippe.

Das von Grund auf sanierte historische Gebäude ist behindertengerecht ausgestattet. Die Gesamtwohnfläche von 230m² bietet Platz für acht Einzelzimmer (zwischen 11m² und 15m²). Alte Holzbalken und neue Dachgauben, die viel Licht hereinlassen, sorgen für eine gemütliche Atmosphäre.

Wie im „Hirschen" ist auch in der „Birke" der große Wohnraum mit offener Küche, großem Esstisch und Sesseln das Zentrum des WG-Lebens. Auch hier ist es möglich, Rundgänge um den Bäderblock zu machen.

Auf der großen Terrasse können die BewohnerInnen im Schatten alter Bäume den Blick auf den Schwarzwald genießen. Der eigene Blumen- und Kräutergarten lädt zur Gartenarbeit und zum Verweilen ein.

LABYRINTH
Wohn- und Lebenshilfe für Menschen mit Demenz e.V.

Der Verein Labyrinth

- ist der ideelle Träger der Wohngemeinschaften
- initiiert, unterstützt und berät die WGs
- sorgt für die Umsetzung anerkannter Qualitätsstandards
- hilft, den Bestand der WGs zu sichern
- betreut die Interessenten für die WGs
- vertritt die Belange von Menschen mit Demenz und ihrer WGs in der Öffentlichkeit
- pflegt die regionale und überregionale Vernetzung und den Austausch mit anderen WGs
- ist Mitglied im Netzwerk Freiburger Modell – Wohnraum für Menschen mit Demenz e.V., in der Landesarbeitsgemeinschaft ambulant betreuter Wohngemeinschaften Baden-Württemberg e.V. (LaBeWo) und der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg

Wir gestalten gemeinsam – Möglichkeiten zur Mitarbeit

Die Verlässlichkeit der Pflege ist in unseren Wohngemeinschaften durchgehend gewährleistet. Trotzdem sind unsere Pflegedienste immer auf der Suche nach engagierten Pflegekräften zur Verstärkung unserer Teams.

Neben der Pflege gibt es aber noch viele andere Bereiche, in denen wir uns über Unterstützung freuen. Bei der Betreuung sind zusätzliche Angebote sehr willkommen: Die BewohnerInnen sind dankbar für Begleitung bei Spaziergängen, für Menschen, die ihnen vorlesen, mit ihnen spielen oder backen. Gemeinsames Singen und Musizieren sowie Bewegungsangebote steigern das Wohlbefinden. Zusammensein, geduldiger Kontakt und ein offenes Ohr lassen positive Erlebnisse entstehen.

Gerne lassen wir uns auch im Haushalt der WGs unterstützen. Dies geschieht in Form zeitlich definierter Dienste im Rahmen der Ehrenamtspauschale. Und schließlich suchen wir immer engagierte Freiwillige zur Mitarbeit im Verein.

Möglichkeiten gibt es also viele – melden Sie sich gerne bei uns :)

Ein besonderer Ort für besondere Menschen

Vor zwanzig Jahren taten sich acht mutige Familien und eine kleine Gruppe von durch vielfältige Erfahrungen bewegte Pflegende zusammen, um einen besonderen Ort für Menschen mit Demenz zu schaffen. Sie stellten sich die Frage, was für Grundbedürfnisse ein solcher Ort erfüllen müsse und welche Bedingungen dazu beitragen könnten, diese Bedürfnisse zu gewährleisten. Es sollte ein Ort geschaffen werden, an dem ein erkrankter Mensch in seinem Menschsein betrachtet und nicht auf seine Krankheit reduziert und durch diese definiert wird. Ein Ort der Selbstbestimmung und der Freiheit, an dem sich die Struktur dem Menschen unterordnet und anpasst, anstatt diesem abzuverlangen, sich Regeln zu unterwerfen, die sich einem dementiell veränderten Blick nicht erschließen. Und ein Ort, an dem die Pflegenden die Zeit haben, ihrer wichtigsten Aufgabe nachzukommen, die Hüterin der Würde von Menschen zu sein, deren Erkrankung zu existentiellen Zumutungen und Herausforderungen führt.

Geschaffen wurde in Zusammenarbeit mit zwei bis auf den heutigen Tag enthusiastischen und dem Gemeinwohl verpflichteten Pflegediensten die Wohngemeinschaft „Zum Hirschen", in der acht Bewohnerinnen und Bewohner von nun an gemeinsam mit ihren Angehörigen das Hausrecht ausübten und ein adäquat bemessener Personalschlüssel sowie die Kooperation zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Pflegenden und Angehörigen dazu beitrug, Pflege und psychosoziale Begleitung ohne Zeitdruck und bedürfnisorientiert anbieten zu können.

Dadurch konnte die Wohngemeinschaft zu einem sicheren Hafen für zahlreiche Menschen in ihrer letzten Lebensphase werden, wobei es zunächst immer um ein Ankommen und die Gestaltung und Bereicherung des Lebens ging, um schließlich am Ende unter Einbeziehung der palliativen Versorgung und der Sterbebegleitung einen menschenwürdigen Abschied in einer häuslichen Umgebung zu ermöglichen. Dieser sichere Hafen wurde und wird vom Zusammenspiel einer Vielzahl von Menschen verwirklicht und gestaltet, deren Fähigkeiten zu Empathie, Akzeptanz und Kongruenz die Wohngemeinschaft zu einem zutiefst von Humanität und menschlicher Wärme geprägten Ort machen.

Die Wohngemeinschaft „Zum Hirschen" hat einen weiten Weg hinter sich gebracht und behauptet als besonderes Angebot einen festen Platz in der Pflegelandschaft Freiburgs, und sie ist durch alle Stürme und Hindernisse hindurch ihren Anfängen und dem Vermächtnis der ersten Generation von Bewohnerinnen und Bewohnern treu geblieben. Die Stürme um uns herum werden heftiger und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für selbstorganisierte Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz verändern sich. In dieser Zeit ist es berührend und trostvoll, die Menschen der Wohngemeinschaft zu besuchen und zu sehen, dass es hier einen Ort gibt, an dem es Schirm und Schutz vor den äußeren Zumutungen der Welt gibt und gleichzeitig Begleitung und Trost bei den Herausforderungen eines Lebens mit Demenz. Es lohnt sich, diesen Ort auch für die nächsten zwanzig Jahre zu gestalten, zu hegen und zu bewahren!

Dr. Stefan Sieben, Leiter der Pflege in der Hirschen-WG im Auftrag des Teams, seit 2004 in der WG

ANNETTE PEHNT

LEBENSSTRICHE: EIN ABEND ÜBER DAS, WAS BLEIBT

Am 1. März 24 liest Annette Pehnt in der Rainhof Scheune Kirchzarten exklusiv für das 20-jährige Labyrinth-Jubiläum

GESCHICHTEN VOM ALTWERDEN UND JUNGBLEIBEN, VOM VERGESSEN UND VERLAUFEN, VON ABSCHIED UND VERWIRRUNG

ANNETTE PEHNT
geboren 1967 in Köln, lebt mit ihrer Familie in Freiburg i. Br. und in Hildesheim. Seit 2018 leitet sie als Professorin für Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus das Literaturinstitut an der Universität Hildesheim. Sie schreibt für Erwachsene und für Kinder; ihre Romane wurden vielfach preisgekrönt.

WERKE u.a.:

Ich muß los, Roman, München 2001.
Insel 34, Roman, München 2003.
Haus der Schildkröten, Roman, München 2006.
Mobbing, Roman, München 2007.
Lexikon der Angst, München 2013.
Bibliothek der ungeschriebenen Bücher, Anthologie, München 2014.
Briefe an Charley, Roman, München 2015.
Lexikon der Liebe, München 2017.
Café Augenblick, Weinheim 2018.
Mein Amrum, Hamburg 2019.
Alles was Sie sehen ist neu, Roman, München 2020.
Die schmutzige Frau, Roman, München 2023.

REDHOUSE HOT SIX

HOT - JAZZ

Am 11. April 2024 geben REDHOUSE HOT SIX ein Konzert für Labyrinth e.V. in der Rainhof Scheune Kirchzarten

Als Louis Armstrong 1922 von New Orleans nach Chicago ging, um in King Olivers Band zu spielen, als man den Whiskey aus Teetassen trank und die Zigaretten aus langen geschnitzten Hälsen rauchte, als die Röcke und die Frisuren der jungen Damen kürzer wurden: da entstand der Hot-Jazz, jener unverwechselbare Jazzstil, dem sich die REDHOUSE HOT SIX aus Freiburg verschrieben haben.

Louis Armstrong, King Oliver und natürlich Duke Ellington sind daher auch die Paten, wenn die Band loslegt. Oder anders ausgedrückt: „Die Band war einfach nicht zu halten....das ganze Lokal war ein einziger brodelnder Hexenkessel... ich hatte das Gefühl, dass sich das Dach von der Decke heben würde !" (Zitat)

In diesem Sinne: Lassen Sie sich überraschen und werden Sie mitgerissen in einen kultivierten Rausch richtig guter Musik.

Besetzung am 11.4.

Lars Petersen: Posaune & Gesang
Georg Tschirdewahn: Alt- & Tenorsax, Klarinette & Gesang
Frank Schmidt: Trompete & Gesang
Hans Brugger: Schlagzeug
Eric Cousin: Banjo & Gesang
Martin Hess: Kontrabass

Während des Konzertes werden handsignierte Drucke der hier abgebildeten Karikaturen von Peter Gaymann versteigert.

Peter Gaymann gratuliert Labyrinth e.V.

Als ich vor vielen Jahren den Gerontologen Professor Dr. Thomas Klie bei einer Weinwanderung in Freiburg kennen gelernt habe, hatte ich keinen Schimmer, wie sehr sich das auf meine Arbeit auswirken würde. Bei einem Glas Wein fragte er mich, ob ich mir vorstellen könnte, etwas zum Thema Demenz zu machen. Ich war überrascht, weil ich mich bis dato mit diesem Thema zeichnerisch nicht befasst hatte. Ich habe gedacht, geht das überhaupt? Kann man denn zu solch einem schwierigen Thema humorvolle Bilder machen?
Mein Credo ist: Humor braucht es in jeder Lebenssituation, nicht nur in guten und gesunden Zeiten. Ich kann den Pflege- und Betreuungskräften nicht die schwere Arbeit und den Stress abnehmen. Aber wenn ich dazu beitragen kann, diese Arbeit auch hin und wieder aus einer gewissen Distanz oder mit Humor zu betrachten, so kann ich damit vielleicht zu einer gewissen Entspannung und Entkrampfung beitragen.
Prof. Klie habe ich damals nichts versprochen, aber gesagt, ich würde darüber nachdenken. Und so habe ich dann mit den ersten Entwürfen für einen DEMENSCH-Kalender begonnen, der am Ende sehr gut auf- und angenommen wurde. Als ich gemerkt habe, dass es einen Bedarf und eine Aufmerksamkeit für dieses Thema gibt, wusste ich, ich bin auf dem richtigen Weg. Dies hat sich in den letzten dreizehn Jahren bewahrheitet.

Dass ich mit der Versteigerung meiner handsignierten Drucke ein so tolles und engagiertes Projekt wie Labyrinth unterstützen kann, freut mich sehr. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Das Projekt DEMENSCH

Ziel der Initiative ist es, mithilfe von Humor Demenz aus der gesellschaftlichen Tabuzone zu holen, im Alltag Barrieren zu überwinden und Bilder gegen die Krankheit als Schreckgespenst einer modernen, leistungsorientierten Gesellschaft zu setzen. Die Veröffentlichung von Kalender und Buch steht für das Herzensanliegen der Autoren, einen Beitrag für eine sensibilisierte, respektvolle und empathische Gesellschaft zu leisten.

Über den Cartoonisten

Peter Gaymann, geboren 1950 in Freiburg im Breisgau, lebt und arbeitet als freier Zeichner in Schäftlarn am Starnberger See. Über 100 Bücher sind von und mit ihm erschienen, viele davon wurden Bestseller. Gaymanns Markenzeichen sind die Hühner, die mit dem Kürzel P.GAY in Zeitschriften und Zeitungen, auf Postkarten, Kalendern und Postern der breiten Öffentlichkeit bekannt wurden. **www.gaymann.de**

Wir danken unseren großzügigen Spenderinnen und Spendern

Stauss & Partner GbR
Immobilien und Consulting, Freiburg

Heinrich Schmid
GmbH & Co. KG,
Freiburg

Gisinger Immobilien GmbH, Freiburg

Wandres GmbH micro-cleaning, Stegen

Volksbank Freiburg

Sibylle Steinweg, Buchhandlung in
der Rainhof Scheune, Kirchzarten

Willi Sutter

Postfach 0903, 79009 Freiburg
Tel. 0151-59093579 (Anrufbeantworter)
info@labyrinth-freiburg.de
www.labyrinth-freiburg.de
Bankverbindung: Volksbank Freiburg
IBAN: DE27 6809 0000 0017 5772 04

Herausgeber: Labyrinth e.V.,
Postfach 0903, 79009 Freiburg
Freiburg 2024

Nachdruck, Vervielfältigung oder maschinelle
Verarbeitung der Texte und Bilder nur mit
ausdrücklicher Zustimmung der VerfasserInnen
Gestaltung: Maren Lebender

Würde selbstverwaltet

gestalten familiär

Labyrinth

Pflege wohnen

gemeinsam selbstbestimmt